

Alexander Zverev kämpft trotz Verletzung bis zum bitteren Ende in Wimbledon

Tragische Niederlage für Zverev in Wimbledon-Achtelfinale gegen Fritz. Trotz 2:0-Satzführung verliert er mit bandagiertem Knie. Lesen Sie mehr!

Zverevs Wimbledon-Aus und die Grenzen des Körpers

London (dpa) – Der Weltklasse-Tennispieler Alexander Zverev musste im Achtelfinale von Wimbledon eine schmerzhafteste Niederlage gegen Taylor Fritz hinnehmen. Trotz einer vielversprechenden 2:0-Satzführung konnte der deutsche Spieler den US-Amerikaner nicht auf Distanz halten und schied letztendlich mit 3:2 Sätzen aus dem Turnier aus.

Die Bürde der Verletzung

Zverev spielte bei diesem wichtigen Spiel mit einer Bandage am linken Knie, nachdem er sich zuvor bei einem unglücklichen Stoppball verletzt hatte. Auch wenn er sich vor dem Match „gut“ fühlte, erwiesen sich die Schmerzen als zu großes Handicap für ihn. Die physische Belastung und die Unsicherheit über den Zustand seines Knies trugen zusätzlich zum Druck auf den Athleten bei.

Die Spieler konnten zunächst mit starken Aufschlägen überzeugen, jedoch zeigte sich Zverev zu Beginn besonders fokussiert auf sein Service-Spiel. Nach dem Gewinn des ersten Satzes schien er ein wenig an Sicherheit zu verlieren, was Fritz

die Möglichkeit gab, sich zurückzukämpfen.

Grenzen des Erfolgs

Auch wenn Zverev hochmotiviert war und auf seinen ersten Grand-Slam-Sieg hinarbeitete, endete sein Traum von Wimbledon erneut frühzeitig. Der US-Open-Finalist von 2020 und French-Open-Finalist von 2024 konnte bisher auf Rasen nicht die gewünschten Erfolge erzielen und scheiterte regelmäßig spätestens im Achtelfinale.

Diese Niederlage zeigt nicht nur die hohen physischen Anforderungen des Tennissports, sondern verdeutlicht auch die Herausforderungen, die Verletzungen im Wettkampf mit sich bringen können. Trotz seines Talents und Ehrgeizes musste Zverev erkennen, dass der Sieg nicht immer allein durch Willenskraft erlangt werden kann.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de